



KIRAN Rundbrief | Nr. 32 | Dezember 2007

FREUNDKREIS UND STIFTUNG

KIRAN KINDERDORF
Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

Liebe Leserinnen und Leser Liebe KIRAN-Freunde

Jedesmal, wenn der Rundbrief neu gestaltet wird, freue ich mich, mit den zahlreichen Menschen in Kontakt zu kommen, die sich für unsere Arbeit interessieren und mitzutragen bereit sind. Gerne würde ich auch heute von den Kindern im KIRAN-Village erzählen, gibt es doch täglich Episoden, die es wert wären, euch an dieser Stelle weiterzugeben.

Doch dies überlasse ich für einmal meinem Bruder Urs und Dr. Moreno, die viel Spannendes zu berichten haben. Eines fällt mir jedoch besonders auf am Ende dieses Jahres: Die KIRAN-Kinder wachsen und dadurch verändern sich auch ihre Bedürfnisse. Doch ich vertraue darauf, dass sie an guten Erfahrungen und in «Weisheit» wachsen. Nicht nur die Bedürfnisse wachsen, auch die Zahl jener, die unsere Dienste in den Dörfern benötigen würden, reisst nicht ab. Um den Bedarf an Fachkräften zumindest ein Stück weit abzudecken, haben wir im KIRAN neue Projekte in Angriff genommen, beispielsweise die Ausbildung von Physiotherapeuten, die ihr Fach-

wissen später ausserhalb des KIRANs in den entlegenen Dörfern anwenden können, ohne dass wir die Kapazitäten unseres Dorfes im grossen Rahmen auszuweiten brauchen. Mehr dazu im Artikel von Urs Keller auf Seite 5.

Und ich? Auch meine Freude und mein Glück, in diesem Dienst hier eine wunderbare Lebensaufgabe gefunden zu haben, wachsen. Und dafür bin ich riesig dankbar. Aber auch in all den Jahren habe ich noch immer nicht genug Geduld gelernt. Das Lied von Hilde Domin ist mir darum immer wieder Aufmunterung und Wegweiser:

*«Nicht müde werden! Sondern dem Wunder,
leise wie einem Vogel, die Hand hinhalten...!
Nicht müde werden!»*

Ich wünsche euch allen frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit frohem Gruss und herzlichem Dank!

Judith Sangeeta Keller

«Unsere Aufgabe ist es, behinderten Kindern eine gute Basis für ein glückliches und erfülltes Leben zu geben»

Von Dr. Moreno Toldo, Neurologe

Seit 2002 arbeitet Dr. Moreno Toldo – mit Unterbrüchen – als Arzt im KIRAN-Dorf. Im nachstehenden Artikel berichtet er über sein breites Aufgabenspektrum, über Schwierigkeiten und über die reichen Erfahrungen seines Arbeitseinsatzes.

Das KIRAN-Dorf ist für mich ein spezieller Ort. Als ich 1999 erstmals hierher kam, war ich tief beeindruckt von der geleisteten Arbeit, von der Natur, der Ruhe und all den verschiedenen Aktivitäten, aber auch von den Kindern. Fasziniert von der Kultur und den Menschen reiste ich immer wieder nach Indien, und immer wieder fragte mich Sangeeta, der ich 1986 erstmals begegnete, ob ich meine beruflichen Kenntnisse als Arzt nicht in den Dienst armer und



behinderter Menschen in Indien stellen wolle. 2002 entschloss ich mich für eine einjährige Auszeit von meinem Job als stellvertretender Leiter der Neurologie in einem Spital in Italien. Ich verbrachte vier Monate im KIRAN und kümmerte mich insbesondere um die zahlreichen Kinder mit Epilepsie. Nach diesem ersten Einsatz entschied ich mich zu einem zweiten längeren Aufenthalt, um meine Erfahrungen in die «Parent and Child Care Unit» PCCU einzubrin-



Dr. Moreno (2. von rechts) beim Untersuchen eines Kindes im Früherfassungsprogramm des CPPU

gen sowie auch die Physiotherapie weiter zu verbessern. So liess mich mein Spital im Februar 2006 ein weiteres Mal nach Indien reisen und nun bin ich hier mit der Aussicht, bis Januar 2009 zu bleiben.

Apothek und ärztliche Betreuung

Ich habe mein kleines Büro in der Apotheke eingerichtet, die von Sangya, einer jungen, aufgeweckten Frau betrieben wird. Sie hilft mir auch bei den Übersetzungen Hindi-Englisch. Täglich kommen Kinder und Angestellte zu mir, die ärztliche Hilfe benötigen. Dieses Jahr haben wir bei all unseren Schulkindern einen Check-up vorgenommen und Massnahmen zur verbesserten Hygiene und Krankheitsprävention in Schule, Hostels und Kantinen eingeleitet. Einmal in der Woche besucht uns Dr. Bave, ein indischer Homöopath und Ayurveda-Arzt. Er kümmert sich um Kinder und Angestellte mit leichteren körperlichen Beschwerden. Falls nötig, überweist er sie an mich.

Parent and Child Care Unit PCCU

Die Beratungsstelle für Eltern und Kind (PCCU) ist für die meisten Kinder die Tür zum KIRAN. Jeden Tag kommen neue Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen für Therapie, Rehabilitation und Beratung betreffend Erziehung und Ausbildung zu uns. Rund 250 neue Dossiers haben wir in den ersten neun Monaten 2007 eröffnet. Die meisten Patienten sind von cerebralen Störungen, Kinderlähmung, geistiger Behinderung und oft auch von Spina Bifida (offenem Rücken) oder muskulären Degenerationen betroffen. In unserem vierköpfigen Team besteht meine Aufgabe darin, zuerst die richtige medizinische Diagnose zu stellen, denn viele Betroffenen waren noch nie in ärztlicher Behandlung oder haben keine schriftlichen Dokumente. Wenn nötig, können wir auf weitere Experten zurückgreifen, etwa bei Kindern mit Hörbeeinträchtigung oder bei jenen, die psychologische Hilfe benötigen. Zudem verfügen wir über enge Kontakte zu den Spitälern, die die KIRAN-Kinder behandeln. Auch die Eltern tragen einen wichtigen Teil zur Verbesserung der Gesundheit ihrer Kinder bei: Sie werden instruiert, täglich zuhause körperliches und geistiges Training zu machen, ihnen Aufmerksamkeit und Zuneigung zu geben. Jene, die orthopädische Hilfsmittel benötigen, erhalten in unserer eigenen Werkstatt qualitativ gute Schienen, Beinprothesen, Corsets usw.



Üben, üben, üben... tägliches Training ist wichtig für eine erfolgreiche Therapie

Outreach Service in den Dörfern

Der Outreach Service betreut Kinder ausserhalb des KIRANs in den Dörfern. Bislang haben wir nicht weniger als 5000 Betroffene in unseren Outreach camps untersucht – die meisten mit Polio oder cerebralen Störungen. Viele dieser Kinder erhalten zum ersten Mal medizinische Hilfe. Erschwerend ist die Tatsache, dass 70 bis 80 % der Eltern Analphabeten sind. Hinzu kommen Armut und Unterernährung. Die Angehörigen erhalten von uns Anleitungen für den Alltag mit ihren Sprösslingen und wir erklären ihnen die Wichtigkeit ihrer Mitarbeit. Dennoch gestaltet sich die Zusammenarbeit in der Rehabilitation oft schwierig, denn die Kinder machen nur sehr langsam Fortschritte. Auch wenn die Eltern motiviert

sind mitzuarbeiten, fehlt es oft an der Zeit, da zahlreiche andere Geschwister zu versorgen sind oder die Feldarbeit viel Zeit einnimmt. Viele haben auch falsche resp. zu hohe Erwartungen. Stellt sich nicht sofort ein erster Erfolg ein, kommen sie nicht mehr zu den Folgeuntersuchungen. Weil das Bewusstsein und die Motivation der Eltern essentielle Bestandteile einer erfolgreichen Therapie sind, haben wir einwöchige Kurse für die Animatoren im Dorf und für betroffene Mütter eingeführt – mit sehr gutem Erfolg.

Unterstützung von Ärzten und Spitälern

Von Polio betroffene Kinder benötigen oftmals einen operativen Eingriff, bevor sie Beinschienen tragen und laufen lernen können. Dazu laden wir sie ins KIRAN ein, das auf die gute Zusammenarbeit mit zwei orthopädischen Chirurgen zählen kann, insbesondere mit K. P. Agrawal, dem Präsidenten der KIRAN Society, der eine eigene Klinik führt. Die postoperative Behandlung erfolgt im neuen Hostel im KIRAN-Village. Die Rehabilitation bei Kindern mit cerebralen

Störungen ist hingegen viel aufwändiger. Aufgrund der grossangelegten Impfprogramme gegen Polio wird sich aber in absehbarer Zeit unser Fokus auf die Behandlung dieser Kinder richten.

In wöchentlichen Sitzungen werden unsere Pflege- und Therapiemitarbeiter laufend weitergebildet. Meine Aufgabe ist dabei die Supervision sowie die Ausbildung in physiologischen und neurologischen Themen. Ein weiteres Interessensgebiet von mir ist die Anwendung von Yoga-Asanas als Ergänzung zur Physiotherapie. Dazu arbeiten wir mit dem Yoga Institut der Benares Hindu Universität in Varanasi zusammen.

Meine Arbeit und auch meine Erfahrungen im KIRAN sind sehr befriedigend und bereichernd. Ich hoffe, dass wir in Zukunft unsere Aktivitäten ausweiten können, um noch mehr bedürftige Kinder mit einer Behinderung erreichen zu können und um ihnen eine Basis für ein gutes und glückliches Leben bieten zu können. Das ist die Aufgabe des KIRANS.



Dr. Moreno (stehend, 5. v. rechts) mit Eltern, Kindern und Lehrern am Ende eines einwöchigen Trainingskurses

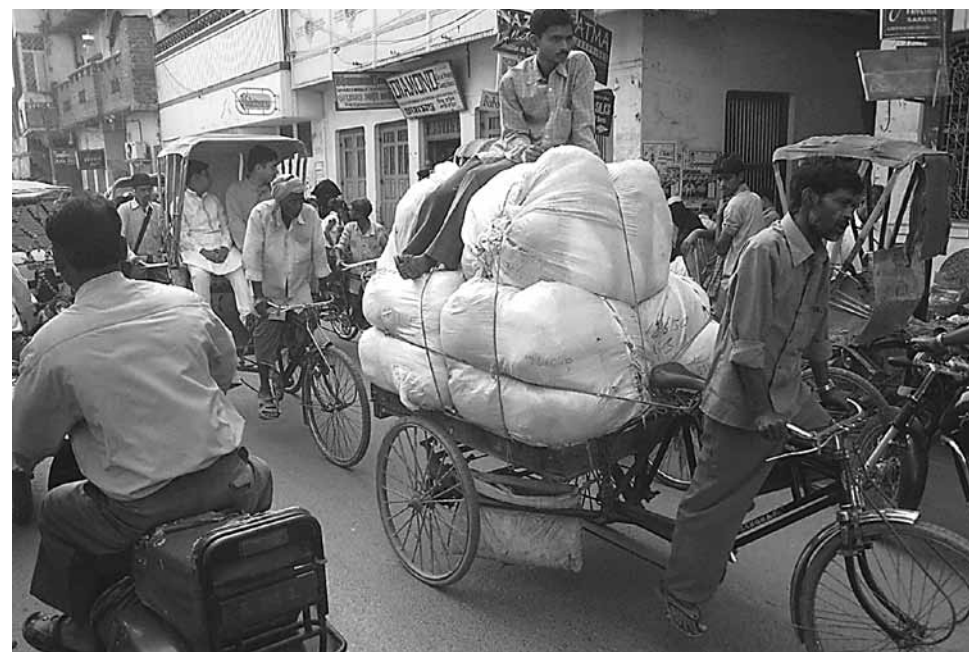
KIRAN strahlt weit über die Grenzen des KIRAN-Village

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Während zwei Monaten hat Urs Keller Australien bereist, bevor er vier Wochen das KIRAN-Dorf besuchte. Beeindruckt von den enormen Gegensätzen beider Länder berichtet er von seiner Zeit im KIRAN.

Nach meiner Pensionierung hatte ich diesen Herbst das Glück, zusammen mit meiner Partnerin zwei Monate lang Australien zu bereisen. Das Land beeindruckte mich durch seine Naturschönheiten und seine unendlichen Weiten. Doppelt so gross wie Indien bewohnen nur gerade 20 Mio. Menschen diesen Kontinent. In Indien aber drängen sich über eine Milliarde Menschen und es werden immer mehr.

Wenn wir von der aufstrebenden Nation Indien hören, dann gilt es zu bedenken, dass davon nur ein kleiner Teil der Bevölkerung insbesondere in den Städten profitiert. Der weitaus grössere Teil lebt sehr einfach und oft in grosser Armut. Viele Grossfamilien müssen mit einem Lohn von vielleicht 2500 Rupies pro Monat (CHF 75) auskommen. Da verwundert es nicht, dass speziell Benachteiligte wie behinderte Kinder oft ein besonders schweres Schicksal haben. Nach Australien kam ich mir hier in Varanasi vor, wie wenn ich in einen Ameisenhaufen geraten und hundert Jahre zurück versetzt worden wäre. Mit dem KIRAN-Bus schlängelten wir uns hupend durch Rauch, Dünste und Staub, vorbei an Rikschas, knatternden Autos. Überall Menschen, Kühe, Hunde und Müll, verblasste Prunkbauten und ärmliche Buden,



In Varanasi gelangen die Velo-Rikshas als günstige, aber für die Fahrer sehr mühsame Transportmittel immer mehr in Konflikt mit dem motorisierten Verkehr



Dieser indischen Kuh schmeckt die Tageszeitung wohl besser als grünes Gras

aber auch viele bunte, fröhliche und geschäftige Szenarien... Ich war mir bewusst, dass dies der erste oberflächliche Eindruck eines Westlers war und dass die älteste und heiligste Pilgerstadt Indiens, die zugleich auch Universitäts- und Seidenhandelsstadt ist, wesentlich mehr anzubieten hat. Dennoch war ich froh, heil am Ziel angekommen zu sein. Es war wie eine Ankunft in einer Oase, als ich das saubere und grüne KIRAN-Kinderdorf betrat.

Das KIRAN hat in der Zeit seines 15-jährigen Bestehens das Los vieler durch Polio oder cerebrale Störungen (CP) behinderter Kinder nicht nur körperlich verbessert, sondern ihnen auch Ausbildung und eine Chance zur Integration in Beruf und Alltag vermittelt. Es gibt aber in den Dörfern um Varanasi noch so viele handycaperte Kinder und Jugendliche. Doch mit rund 250 Ausbildungs- und Therapieplätzen ist das Kinderdorf voll ausgelastet.

Der Begrenzung der Plätze im Kinderdorf, aber auch der Spendengelder begegnet das KIRAN mit zwei Strategien:

- **OUTREACH-ARBEIT IN DEN DÖRFERN** Ein KIRAN-Team besucht regelmässig behinderte Kinder in den Dörfern um Varanasi, stellt Diagnose und gibt Beratung und Behandlung, soweit dies vor Ort möglich ist. Detaillierte Infos dazu lesen Sie bitte im Bericht von Dr. Moreno ab Seite 2.
- **WEITERGABE DES FACHWISSENS** Damit geschädigte Kinder möglichst früh erkannt und erfolgreich behandelt werden können, schulen die KIRAN-Fachkräfte die Ansprechpartner sowie die betroffenen Eltern in den Dörfern. Dies genügt allerdings nicht, um den enormen Bedarf zu decken. Im Lande fehlen zudem weitgehend qualifizierte Fachkräfte. Das KIRAN hat sich deshalb entschlossen, eine eigene Ausbildungsstätte für Physiotherapeuten und Heilpädagogen aufzubauen, die ihr Handwerk unter anderem bei praktischer Behandlungsarbeit im KIRAN lernen können.



Vor allem bei CP-geschädigten Kindern müssen die Lehrerinnen viel Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft aufbringen

Aus dieser Fachschule sollen ab 2010 Therapeuten und Pädagogen entlassen werden, von denen hoffentlich viele im Sinne des KIRAN zu Behandlern in den Dörfern werden. Wenn die notwendigen Spendengelder zusammenkommen, kann im Frühling 2008 mit dem Bau innerhalb des erweiterten KIRAN-Geländes begonnen werden.

Eine wachsende Aufgabe stellt sich mit der Integration von behinderten Schulabgängern. Nach der 5. Klasse wechseln die meisten Jugendlichen zu staatlichen Schulen in die Stadt Varanasi. Andere besuchen weitergehende Schulen mit dem Wunsch, später eine Ausbildung an der Universität absolvieren zu können. Für Behinderte aus weiter entfernten Dörfern ist es bei den prekären Strassen- und Verkehrsverhältnissen unmöglich, zu Hause zu wohnen und in der Stadt zur Schule zu gehen. Das KIRAN betreibt deshalb in Varanasi über dem Suryoday-Laden ein betreutes Buben-Hostel. 12 Knaben wohnen, schlafen und machen ihre Aufgaben in einem

einigen, kleinen Raum. Die Verhältnisse sind unbefriedigend, insbesondere auch, da in den nächsten Jahren weitere Schüler dazu kommen. Es ist unumgänglich, in absehbarer Zeit eine neue bauliche Lösung zu finden, die mindestens 20 Buben eine behindertengerechte Unterkunft ermöglicht. Die bisher 2 Mädchen wohnen in einem gemieteten Raum.

Der Aufbau eines umfassenden Organismus KIRAN, der alle Bereiche des behinderten Kindes von der Einschulung und Therapie bis zu dessen Entlassung in die Selbständigkeit umfasst, scheint mit der geplanten Realisierung der neuen Projekte erreicht zu sein. Aber es braucht noch viel Einsatz und Idealismus sowie eine Ausdehnung des grosszügigen Spenderkreises. Auch wenn das Ziel erreicht ist, wird die Qualitätsverbesserung sowie der Betrieb und Unterhalt des grossartigen Werkes mit rund 110 Angestellten eine dauernde Aufgabe bleiben.

Wichtige Finanzbeschlüsse des KIRAN Executive Committees zur Zukunftssicherung des KIRAN-Kinderdorfes

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Das Budget des KIRAN-Kinderdorfes wächst trotz Bemühung um Wachstumsbremsung Jahr für Jahr deutlich. Da staatliche Gelder in Indien nur sehr schwierig und höchstens in kleinem Umfang zu haben sind, ruht die Last der Finanzierung auf schweizerischen und anderen ausländischen Gönnern.



Das KIRAN Executive Committee (4 Mitglieder fehlen) hat am 28. November wichtige Finanzbeschlüsse getroffen

Es ist einfacher, Gelder für neue Projekte zu erhalten, als für Saläre, Unterhalt, Energie, Erneuerungen etc. Aber mit jedem neuen Projekt fallen unweigerlich zusätzliche Salär- und Unterhaltskosten und später Erneuerungskosten an. Zudem ist die Teuerung in Indien grösser als in Europa. Wenn Sangeeta

dereinst ausfällt, wird es zudem wesentlich schwieriger sein, Spender für das KIRAN zu finden. Der KIRAN Stiftungsrat Schweiz beantragt deshalb, dass aus diesen Tatsachen für das KIRAN folgende Schlüsse zu ziehen sind:

- Es muss eine zuverlässige 3-Jahres-Planung und 3-Jahres-Budgetierung eingeführt werden, so dass der Geldbedarf frühzeitig erkannt und nach Bedarf das Fundraising verstärkt werden kann.
- Die verantwortlichen Leiter der KIRAN-Departemente müssen in diese 3-Jahresplanung mit einbezogen werden und dafür sorgen, dass keine Kostenüberschreitungen entstehen.
- Die 3-Jahres-Budgetierung muss vor der jährlichen Verabschiedung kritisch auf Sparmassnahmen geprüft und durch das Executive Committee genehmigt werden.
- Zusätzlich notwendige, grössere Projekte sollten in den nächsten 3–4 Jahren realisiert werden. Danach dürfte der «Organismus KIRAN» weitgehend vollständig sein.
- In diesen 3–4 Jahren sollten Erneuerungen nur zurückhaltend getätigt werden.
- Nach diesen 3–4 Jahren sollte dann ein mehrjähriger Investitionsstopp für neue grössere Projekte in Kraft treten. Dadurch kann dann mehr Spielraum für Erneuerungen und Reserve-Rückstellungen entstehen.
- Sowohl bei KIRAN Indien wie auch in der KIRAN Stiftung Schweiz muss soweit möglich ein Corpus Fond zur Nutzung in finanziellen Notzeiten geäufnet werden.
- Die Einführung eines leistungsbezogenen Salär-systemes an Stelle der bisher automatischen jährlichen Lohnerhöhungen soll die Personaleffizienz steigern.

Das KIRAN Executive Committee Indien hat an seiner Sitzung vom 28. November der Einführung dieser Planungs- und Finanzrichtlinien im Grundsatz zugestimmt. Zur besseren Absicherung des Personals und seiner Familien stimmte das KIRAN-Gremium zwei weiteren Massnahmen zu:

- Absicherung der Angestellten und ihrer Familie bei Krankheit durch die Einführung eines «Illness Support Fund», bzw. einer von den Angestellten und dem KIRAN je zur Hälfte finanzierten Versicherungslösung.
- Für in finanzielle Not geratene Angestellte, Schüler und ihre Familien wird ein Fond aufgebaut, aus dem zinslose, rückzahlbare «Mikrokredite» vergeben werden können.

Die meisten dieser erfreulichen Beschlüsse sollen bereits ab dem kommenden Jahr in Kraft treten. In Zusammenarbeit mit Sangeeta und den Finanzverantwortlichen konnte ich in den vier Wochen meines KIRAN-Aufenthaltes mithelfen, eine Akzeptanz und einen guten Einstieg für die Planung der neuen Massnahmen zu finden. Damit dürfte das Kostenbewusstsein im Hinblick auf eine langfristige Sicherung des wertvollen KIRAN-Werkes im Dienste der behinderten Kinder allgemein gestiegen sein.



Unterhalt und laufende Kosten verschlingen jedes Jahr einen beträchtlichen Teil des KIRAN-Budgets

Judith Sangeeta Keller erhält den Brandenberger-Preis 2007

Im Forum Pfalz Keller in St.Gallen überreichte Stiftungspräsident Carlo Schmid Judith Keller am 8. Dezember den Brandenberger-Preis 2007. Gewürdigt wurde sie für ihren selbstlosen Einsatz zugunsten Behinderter und Bedürftiger in Varanasi.

Am 8. Dezember durfte Judith Sangeeta Keller in Anwesenheit des Brandenberger-Stiftungsrates, ehemaliger PreisträgerInnen, des St.Galler Stadtpräsidenten sowie zahlreicher Freunde den mit 200000 Franken dotierten Brandenberger-Preis 2007 entgegennehmen. Als Vertreter des KIRAN Indien nahm auch der Finanzverwalter des Executive Committees Rakesh Saraogi an den Feierlichkeiten teil.

Bereits zum 18. Mal wurde mit dem Brandenberger-Preis – benannt nach dem Erfinder des Cellophans Dr. Jacques Edwin Brandenberger – eine Persön-



Judith Keller freut sich über die Würdigung



Judith Keller, Urs Keller, Rakesh Saraogi, Philipp Hautle und Carlo Schmid (v.l.n.r.)

lichkeit gewürdigt, die auf dem Gebiet der Wissenschaft, der sozialen bzw. politischen Arbeit oder der Kultur gewirkt hat und sich dabei der Verbesserung der Lebensgrundlagen, der kulturellen Bereicherung oder der Beachtung humanitärer Prinzipien verschrieben hat. Stiftungspräsident Carlo Schmid sagte einleitend, dass sich Judith Keller mit ihrem Kinderdorf in Varanasi unter grösstem Einsatz um das Wohl der Menschheit verdient gemacht hat. Als Gründerin und Leiterin des KIRANs gehöre sie zu jenen Schweizerinnen und Schweizern, die im Dienste der Armen und Benachteiligten auf dieser Welt grosses geleistet haben.

In der anschliessenden Laudatio wandte sich Prof. Dr. Beat Sitter-Liver, Mitglied der Preiskommission der Brandenberger-Stiftung und Professor für praktische Philosophie an der Universität Fribourg, an die zahlreichen Gäste mit einem Versuch, Antwort auf die Frage zu geben, wer Judith Keller sei. Er beschrieb die vielschichtige Persönlichkeit der Preisträgerin sehr treffend, indem er sie als gleichzeitig Stille suchende (ehemalige) Ordensfrau und entscheidungs- und führungsfreudige Direktorin sowie als bedächtige und umsichtige Fürsorgerin, zugleich aber zuversichtliche bis sorglose Aktivistin charakterisierte. «Judith Kellers besondere Gabe beruht in der Offenheit gegenüber dem Unerwarteten; in ihrer Bereitschaft, dem, was sie gleichsam überfällt nicht auszuweichen, die praktischen Schlüsse rasch zu ziehen und sie mit unerschütterlichem Vertrauen

Mitgliederbeiträge 2008

Liebe Mitglieder

Wir haben Ihnen im Mai für den Mitgliederbeitrag 2007 neu einen ESR-Einzahlungsschein (orange, mit eingedruckter Referenznummer) zugeschickt. Viele Einzahlungen sind bei uns eingegangen, die uns ermöglichen, unsere Verwaltung zu finanzieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wie an der KIRAN-Generalversammlung 2007 beschlossen, wird nun das Vereinsjahr demjenigen in Indien angepasst und um drei Monate verlängert. Deshalb werden wir die Mitglieder-Rechnung für 2008 erst im kommenden Juni verschicken können. Wir bitten Sie deshalb, mit der Einzahlung des Mitgliederbeitrages 2008 zu warten, bis wir Ihnen wiederum einen ESR-Einzahlungsschein zusenden. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen schönen, friedlichen Winter.

Barbara Kern, Sekretariat
Anita Jacques, Buchhaltung

5000 – Die KIRAN-Zahl

Seit der Gründung des KIRAN Outreach Services im Jahr 1994 konnten 5000 Kinder in den Dörfern ausserhalb des KIRAN-Village vom KIRAN-Fachpersonal betreut werden. Oftmals ist dies die erste medizinische Hilfe, die diesen zumeist von Polio oder cerebralen Störungen beeinträchtigten Kindern zuteil wird. Die Behandlung umfasst eine fundierte Diagnose sowie medizinische und therapeutische Massnahmen unter Einbezug der Eltern.



Für einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen sorgte ein Streichquartett mit Werken von Mozart und Schumann

und heller Zuversicht wirksam zu machen.» Beat Sitter-Liver ehrte auch die Integrität des KIRANs als Institution, die der in Indien grassierenden Korruption die Stirn bietet.

Im Anschluss an die Preisübergabe durch Carlo Schmid, umrahmt von den Klängen Mozarts und Schumanns, wandte sich Judith Keller selber an die geladenen Gäste und zeigte anhand einer Diashow ihren Lebensweg auf. Schon in frühen Jahren war für sie klar, dass sie ihr Leben in den Dienst armer und bedürftiger Menschen stellen wollte. So reiste sie nach ihrer Ausbildung als Krankenschwester nach Indien, wo sie im Orden der Kleinen Schwestern lebte und Lepra-Kranke pflegte. Ihr Entschluss, etwas Eigenes ins Leben zu rufen, war jedoch nicht mit den Grundsätzen des Ordens vereinbar. Um ihre Vision zu verwirklichen, musste sie sich von den Kleinen Schwestern verabschieden. Seit nunmehr 20 Jahren widmet Judith Keller ihr Leben den behinderten Kindern – rund 250 erhalten im KIRAN sowohl schulische Bildung wie auch therapeutische Behandlung. Das Werk KIRAN ist im Staate Uttar Pradesh sowie in ganz Indien zu einer beispielhaften Institution geworden.

Anschliessend an die Preisübergabe im Pfalz Keller wurden die Gäste von der Brandenberger-Stiftung zu einem Mittagessen ins Restaurant Schlössli eingeladen.



KIRAN KINDERDORF
Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung von integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint 2- bis 4-mal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er kann auch als Mail (Newsletter) unter freundeskreis@kiranvillage.ch bestellt werden. Weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN Village finden Sie unter www.kiranvillage.org

Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Dufourstrasse 109, 9000 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Verein KIRAN Freundeskreis, St.Galler Kantonalbank, 9001 St.Gallen,
IBAN-Nr. CH38 0078 1185 5342 3081 8, Postcheckkonto St.Galler KB 90-219-8,
(Konto Nr. 1855342.308-18, Bankenclearing-Nr. 78118)

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises! Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz, zeigen noch mehr Solidarität mit KIRAN Indien und finanzieren mit Ihrem Jahresbeitrag von Fr. 100.– unsere schlanke, aber effiziente Struktur (Sekretariat, Spesen, Verwaltungskosten). Spendengelder werden statutengemäss nicht für Verwaltungskosten angeknabbert. Für Anmeldung und Statuten kontaktieren Sie bitte das KIRAN Sekretariat.

www.kiranvillage.org – Aktuelle Informationen zum Kiran Village in Indien, mit deutschsprachigem Teil über den Freundeskreis (unter: other languages).

Impressum

Redaktion: Sandra Aeberhard, rundbrief@kiranvillage.ch
Gestaltung: Oliver Graf, typ.o.graf@bluewin.ch

© KIRAN Freundeskreis
